

"Wir sind gut gerüstet" - Münchner Übergangsklasse erwartet Flüchtlingskinder - (mit Bild) Von Imke Plesch (15.09.2015, 15:40)

Angezeigtes Dokument: item.02227120
Erschienen in: LD Bayern
am: 15.09.2015, 15:40
Schlagworte: Flüchtlinge, Kinder, Schule, KORR
Priorität: 4 - Dringend
Erscheinungsnummer: 150915201

"Wir sind gut gerüstet" - Münchner Übergangsklasse erwartet Flüchtlingskinder - (mit Bild)
Von Imke Plesch =

München (epd). Für Sharon ist das heute alles noch ein bisschen viel. Als das kleine Mädchen aus Italien an der Reihe ist, seinen Namen zu sagen, lächelt es zwar schüchtern, bleibt aber stumm. "Das macht nichts, dann beim nächsten Mal", sagt Klassenlehrerin Anne Grimmer ruhig und wendet sich dem nächsten Kind zu. "Und wie heißt du?" "Ich heiße Dzheren!"

Acht Kinder sitzen im Kreis auf dem Boden vor der Tafel ihres Klassenzimmers. Es ist der erste Schultag der Ü 1 in der Grundschule am Hildegard-von-Bingen-Anger im Münchner Stadtteil Milbertshofen. Zum zweiten Mal gibt es an der Schule sogenannte Übergangsklassen, in denen Kinder lernen, die in anderen Ländern bereits eine Schule besucht haben, aber noch nicht genug Deutsch können, um in einer Regelklasse unterrichtet zu werden.

In der Ü 1, der Klasse für die Acht- bis Elf-Jährigen, sind es am ersten Schultag acht Kinder, in der Ü 3 für die etwa Neun- bis Zwölfjährigen nur drei. Flüchtlinge sind bisher nicht darunter, die Kinder kommen aus Albanien, Bosnien, Bulgarien, Italien, Polen, Rumänien, der Türkei und Ungarn. "Das wird aber sicher nicht so bleiben", sagt Schulleiterin Gabriele Binder: Allein am ersten Schultag stehen drei weitere Eltern mit Anmeldezetteln in der Hand vor dem Sekretariat, die bisher noch nicht auf der Klassenliste standen.

Im vergangenen Schuljahr sei man mit sieben Kindern gestartet und habe am Ende 21 gehabt, erzählt Binder. Das Schulamt teilt neuangekommene Kinder in München den Schulen mit Übergangsklassen zu. In zwei bis drei Monaten rechnet man dort mit einer großen Welle von all den Kindern, die in den letzten Wochen nach München gekommen sind. Die müssten jedoch erst einen festen Aufenthaltsort haben, erklärt Binder. Nach drei Monaten in Deutschland herrscht dann Schulpflicht.

"Wir sind gut gerüstet", sagt die Schulleiterin. Alle seien sehr engagiert: Im vergangenen Schuljahr hätten sich bereits viele Eltern gemeldet, um den Familien in den Übergangsklassen zu helfen und zum Beispiel für sie zu dolmetschen. Drei Sozialarbeiterinnen gibt es an der Schule. Anne Grimmer, die neue Klassenlehrerin der Ü 1, hat außerdem Deutsch als Zweitsprache als Studienfach gehabt. Sie ist der Schule deshalb extra zugeteilt worden. Die Ü-1-Klassenlehrerin des vergangenen Schuljahres habe dagegen keinerlei Erfahrung mit Kindern gehabt, die kein Deutsch sprechen: "Das war ein Sprung ins kalte Wasser", erinnert sich Schulleiterin Binder.

Im Sitzkreis vor der Tafel im Klassenzimmer der Ü 1 packt nun jedes Kind etwas aus seiner Schultüte aus, die ein örtlicher Gastronomiebetrieb gespendet hat. Die Kinder sollen den Gegenstand benennen: Bei Mate ist es ein "Federmäppchen", bei Admir ein "Spiel" und Alessia hat ein Kuscheltier bekommen. Sie sind stolz auf jedes deutsche Wort, das sie bereits sagen können und werden von Anne Grimmer ausgiebig gelobt. Die Stimmung ist gut, es herrscht gespannte Aufregung.

Wenn die Lehrerin sich einen Überblick darüber verschafft hat, was die Kinder bereits können, wird sie ihnen Deutsch und einige Grundkenntnisse in den anderen Fächern beibringen, bevor die Kinder nach ein bis zwei Jahren in eine reguläre Klasse wechseln. Das Wichtigste sei aber zunächst, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen und ihnen das Gefühl zu geben, angenommen zu sein, hatte Schulleiterin Binder erklärt.

Bei Sharon aus Italien ist die Zurückhaltung am ersten Tag noch groß. Aber als sie ihren Namen auf ein Pappschild schreiben soll und das fehlerfrei klappt, hat auch sie ihr erstes Erfolgserlebnis an ihrem ersten Schultag in der neuen Ü 1.
(00/3136/15.09.2015)

epd lbm ip as

epd-Service

Redaktionelle Hinweise

Foto abrufbar per E-Mail an epdbayern@epv.de (München), Telefon 089/12172-116.
Bestellnummer: b152010-14; auch abrufbar unter www.epd-bild.de. Außerdem wird Ihnen das Foto per Mail zugestellt.

© 1995-2015 epd (Evangelischer Pressedienst).

Nutzung nur im Rahmen der schriftlichen Vereinbarungen.